

Von der Skulptur bis hin zur klassischen Ölmalerei

Bei der Ausstellung „Bilder für über's Sofa“ im Kunstforum Eifel geht es um die wahre Kunst und die Ware Kunst

VON STEPHAN EVERLING

Schleiden-Gemünd. Dass die Kunst zum Brote strebt, ist eine alte Weisheit. Allerdings ist Brot, genau wie eigentlich fast alles, in den vergangenen beiden Jahren sehr viel teuer geworden, was zurzeit auch die Künstler merken. Denn gerade Bilder und Grafiken, Objekte und Skulpturen, Fotografien und Zeichnungen sind klassische „Nice-to-have“-Waren. Auf sie kann eher verzichtet werden als auf die Dinge des täglichen Bedarfs.

Und so richtet „Bilder für über's Sofa“, die Ausstellung, die am Sonntag im Kunstforum Eifel in Gemünd eröffnet wurde, ganz bewusst den Fokus auf das uralte Spannungsverhältnis zwischen der wahren Kunst und der Ware Kunst, wie Kuratorin Eva-Maria Hermanns in ihrer Eröffnungsrede deutlich machte. „Geld, so der Verdacht, nimmt der Kunst ihre Autonomie, macht sie zum



Leere Plätze in der Ausstellung sind erwünscht, denn das bedeutet, dass hier ein Werk gekauft und mitgenommen worden ist. Fotos: Stephan Everling

„Geld, so der Verdacht, nimmt der Kunst ihre Autonomie, macht sie zum schnöden Konsum, verdunkelt ihr Strahlen

Eva-Maria Hermanns
Kuratorin

schnöden Konsum, verdunkelt ihr Strahlen“, sagte sie. Doch Kunst sei immer abhängig gewesen vom Wohlwollen der Priester, von der Gunst der Fürsten, der Großzügigkeit der Mäzene und von der Förderung durch den Markt.

Umso deutlicher ist daher auch der Verkaufsaspekt in der Ausstellung präsent. Wer ein Bild kauft und bar bezahlt, darf es sofort mitnehmen. Der leere Fleck an der Wand ist also dem warmen Gefühl geschuldet, einem Kunstschaaffenden ein Honorar für seine Arbeit gegeben zu haben. Und das ist bescheiden genug, denn die große Mehrzahl der Werke kostet ganz bewusst unter 1000 Euro.

So ist die Ausstellung auch eine Sammlung der Vielfalt und der unterschiedlichen künstlerischen Ansätze. Es gibt klassische Ölmalerei



Gut besucht war die Eröffnung der Ausstellung „Bilder für über's Sofa“ in der Alten Schule in Gemünd.

rei und digitale Fotografie, Zeichnung, Grafik, Skulpturen und vieles mehr, was die ergiebigen Bereiche zwischen diesen Markenzeichen erforscht. Da die Werke keinem Thema gewidmet sein sollten, entschied auch nicht die Kuratorin, sondern das Los darüber, wer von den 102 Bewerbungen an der Ausstellung teilnehmen darf. 52 Künstler waren es am Ende, deren Arbeiten nun von dem Publikum entdeckt werden können.

Die Ausstellung „Bilder für über's Sofa“ findet bis Mitte Februar 2025 im Kunstforum Eifel in Gemünd, Dreiborner Straße 22, statt und ist geöffnet im Dezember freitags, samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr, Januar und Februar samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr.

Zu sehen sind Werke von Ute Bauer-Peil, Wolfgang Buyna, Yvonne, Delisle,

Ursula Franke, Martina Furk, Hans-Peter Gurski, Christiane Heetmann, Dan Hepperle, Jutta Höfs, Ursula Janda, Ralf Kaumanns, Tom Krey, Hans Maas, Rainer Martens, Helga Mols, Marie-Elisabeth Palmen-Kind, Stephan Schick, Susanne Sieben, Rike Stausberg, Anna Stelloh, Kirsten Wiedmann, Heike Wirtz, Christa Josefine Wittenberg, Helmut Buchner, Klaus Erich Haun, Dieter Hoffmann, Hartwig Kausch, Michael Lange, Susanne Müller Geiger, Jürgen A. Roder, Dietrich Schubert, Petra Strauch, Marianne Bank-Regner, Rosemie Becker, Susanne Grythka, Dorothee Hermann, Silvia Kock, Maria Kontz, Karin Nassauer, Stewens Ragone, Annette Reichardt, Eva Vahjen, Helga Weidenmüller, Maria Zalfen-Lenz, Martina Furk, Elisabeth Hatterscher, Dorothee Hermann, Barbara Hooock, Angelika Keller, Gaby Ludwig, Claudia Meyer, Birgit Sommer, Rendel Freude, Volker Kleinz, Bettina Uhlig.

www.kunstforumelfel-gemuend.de